

Projektteams

Verstärkt organisieren sich Unternehmen in Projekten. Projektstruktur bzw. Projektorganisation sind entsprechende Beschreibungen. Projekte organisieren sich oft wie klassische Teams; aber es gibt gravierende Unterschiede zu Teams:

1. Routineabläufe sind in der Regel organisatorisch strukturiert und erfordern keinen großen planerischen Aufwand durch die Mitarbeiter mehr. Projekte hingegen haben einen großen innovativen Anteil, behandeln neuartige Aufgabenstellungen; sowohl Vorgehen als auch Ergebnisse müssen sich von der Routine unterscheiden.
2. Projekte sind inhaltlich und zeitlich begrenzt. Start und Endpunkt sind definiert ebenso die finanziellen Ressourcen; somit sind Projekte klar strukturiert.
3. Projekte zielen darauf ab, organisatorische Leistungen und Strukturen zu verbessern; das Projektziel wird klar benannt und ist somit auch überprüfbar.
4. Projekte werden in der Regel nur dann durchgeführt, wenn ein hoch gestecktes Ziel angestrebt wird. Sie weisen einen hohen Schwierigkeitsgrad auf und erfordern dadurch verschiedene Disziplinen und Bereiche einer Organisation.

Diese Unterschiede zu Teams fordern eine andere Struktur und einen anderen Aufbau. Projektmanagement fordert Mitarbeiter und Führungskräfte anders. Wir setzen daher in der Beratung andere Schwerpunkte.

In der Betreuung und Qualifizierung von Projektteams und –management lassen wir uns u.a. von folgenden Schritten und Fragestellungen leiten:

Definition

- Was will ich erreichen?
- Bis wann?
- Bis zu welchen Kostenlimit?
- Wer ist der Kunde?
- Wer ist der Auftraggeber?
- Wer ist Mentor?

Planung

- Aufgaben definieren
- Aufgaben inhaltlich füllen
- Projektmitarbeiter zusammenstellen
- Reihenfolge der Aufgaben festlegen
- Riskmanagement erstellen

Implementierung

- Start, auf das Ziel hin zu arbeiten
- Verfolgen des Fortschrittes
- Korrekturen – wo nötig
- Kommunikation der Zwischenergebnisse mit dem Kunden, dem Auftraggeber, den Mentoren
- Management der Personen und der Aufgaben

Übergabe

- Projektergebnis an den Kunden übergeben
- Übergabephase einleiten, einhalten und begleiten
- Notwendige Schritte absichern

Rückschau

- Was war o.k., was nicht?
- Was hat wer gelernt?
- Wurde was Ziel erreicht?
- Was ließe sich optimieren?
- Was sollte beibehalten werden?

Aus diesen Fragen und Projektstationen ergeben sich Themenfelder, die in der Qualifizierung ein Rolle spielen, z. B:

- Kommunikation mit den Projektmitarbeitern, dem Kunden, dem Auftraggeber, dem Mentor
- Konfliktmoderation und –management
- Teamentwicklungsfähigkeiten, vor allem wenn Projektteams zusammengestellt werden, die sich nicht kennen
- Aufgabenmanagement
- Aufgabenverfolgung und –controlling
- Arbeit mit Projektmanagementsystemen
- Präsentation und Marketing

Projektqualifizierung ist in unseren Augen ein Prozess, da sich dieses Know-how nicht in ein oder zwei Seminaren oder Trainingsblöcken vermitteln lässt. Gerade Projektmanagement lebt davon, dass erworbenes Wissen und erlebte Erfahrung aus dem Training unmittelbar in der Praxis umgesetzt werden. Dies führt zu neuen Erfahrungen und zu neuem Wissen, das wiederum mit Kolleginnen und Kollegen geteilt und aufbereitet werden muss.

Dieses Spannungsfeld von Lernen, Erproben und neuen Erfahrungen ermöglichen wir, indem wir virtuelle Lernfelder integrieren. So können Teilnehmer schnell kommunizieren, über Grenzen hinweg Projekte managen und erhalten unmittelbares Feed-back. Wissen wird mit anderen geteilt und potenziert sich.